

*Die albernen Operntexte* . . . . . 9

Keine Verteidigung des Librettos

*Prima la musica — prima le parole* . . . . . 13

Eine Oper über die Oper — »Poesie ist die Mutter aller Kunst« — »Musik ist die Wurzel« — Das Florentiner *Dramma per musica* — Glucks Reform — Die Bude des zerschnittenen und zerfetzten Opernklingklangs — Ein guter Komponist und ein gescheiter Poet — Verdis Welt — Wagner und seine Antipoden — Der dreihundertfünfzigjährige Krieg geht weiter

*Wenn Dichter Opern schreiben* . . . . . 21

Poeten an der Wiege — Quinault überlebt seinen Komponisten — Papst Metastasio — Goldoni, der Librettist — Dichter-Spott für die Barock-Oper — Das deutsche Nationaltheater — Wieland und Herder bieten ihre Dienste an — Glucks verwehtes Klopstock-Festspiel — Grillparzer dichtet für Beethoven — Hebbels Opernambitionen — Füreinander geboren: Strauß und Hofmannsthal — Die wahre Kollaboration — Moderne Literaten beliefern die Musikbühne — Claudels vertonte Dichtungen

*Goethe, der Librettist* . . . . . 46

Augenmensch und Musikfreund — Mozart, der Unerreichbare — Librettos für schwache Komponisten — Erlkönig, eine Singspieleinlage — Enttäuschende Partner — Der Zauberflöte zweiter Teil — Faust II, ein Opernlibretto — Beethoven will den Faust vertonen

*Wenn Komponisten dichten* . . . . . 63

Herder als Prophet — Rousseau komponiert — »Verspottung des eigenen Versemachens« — Lortzings verschollenes Mittelgut — »Rollen heißt das Zauberwort« — Wagner, Dichter aus Notdurft — Große

Dramatik mit schlechten Versen – Bekenntnisopern von Pfitzner bis Schönberg – Hindemiths Künstlerdramen – Orff, der Sprachschöpfer – Selber dichten, die Parole des 20. Jahrhunderts

*Die unentbehrlichen Handwerker* . . . . . 89

Im Schlepptau der Unsterblichkeit – Vom Tabakmonopol zum »Orpheus« – Da Pontes Abenteuer – »Ich, die Inspiration Winters und Mozarts!« – Figaros Wandlungen – Schikaneder, ein barocker Theaterfürst auf der Vorstadtbühne – Hopsasa aus deutscher Brust oder die Zauberflöte – »Jeder hätte die Melodie des »Jungfernkranzes« gefunden« – Scribe, der Metastasio des Bürgertheaters – Va, pensiero – Verdis dichtende Gefährten – »Der Maestro wünscht es so ... basta« – Boito opfert seine Komponisten-Karriere – Halévy-Meilhac und andere Gespanne – Puccini tyrannisiert seine Diener – Ein aussterbendes Handwerk

*Das tödliche Libretto* . . . . . 119

Schmerzenskind »Euryanthe« – Der holden Emma Luftgestalt – Liebe zur Romantik macht blind – Oberon, mehr Revue als Oper – Schuberts unglückliche Opernleidenschaft – »Alfonso und Estrella«: Textunsinn in Shakespearenähe – Corregidor, ein kostbarer Bühnenfremdling – Zuviel Musik kann schädlich sein – Russische Absonderlichkeiten – Smetanas textleidende Meisterwerke – Fesselnde Stoffe, tödliche Vertonung

*Götter und Helden* . . . . . 132

Der Traum von Griechenlands Musiktragödie – Hirtenfabeln in Adelspalästen – 7omal Orpheus – Götter als Intriganten – Glucks Reform im Zeichen des Mythos – Die Belcanto-Oper dankt ab – Fremdlinge im romantischen 19. Jahrhundert – Wagner dringt auf den Grund – Ring-Mythos und Antike – Flucht ins Märchen – Strauß, der griechische Germane – Mythologische Modelle des modernen Musiktheaters – »Das Zeitgebundene fällt« – Umwege zur Urheimat Mythos

*Geister und Ritter* . . . . . 148

»Eine seltsame Natur mit ihren Wundern« – Der Einbruch des Wunderbaren in die Menschenwelt – Ein Dichter, der nur komponieren will – Undine, die erste romantische Oper – Galgen und Rad – das Toilettenspielwerk des »Freischütz« – Vampyr, ein romantisches Nachtstück – Schumann hilft sich selbst – Hat Wagner die Romantik »endgültig erledigt«? – Märchen, Wunder und Dämonen auf der modernen Musikbühne – Victor Hugos

Wortopern – Französische Pseudoromantik – Romanticismo und nationale Sehnsucht – Sage und Märchen an der Schwelle von Rußlands Opern

*Recht Comisch im ganzen* . . . . . 173

Endstation Heiterkeit – Nach der Tragödie das Satyrspiel – Kardinäle dichten Komödien – Das Opernvolk will lachen – Die Magd als Herrin und ihr Gefolge – Buffonistenstreit in Paris – Die Bettleroper macht Händel den Garaus – Blüten und Unkraut im deutschen Barockgarten – Eine gewisse Person namens Mozart – Unsterblicher Harlekin – Buffoleitlinien: Mythosferne und Archetypen – Von Pantalone zu Ochs von Lerchenau – Offenbachs Opéra bouffe – Wagners lächelnde Kunsttheorie – Koloratur-Arien in der Badewanne – Folkloristische Buffa – Hat die neueste Musik das Lachen verlernt?

*Der Schein der Wirklichkeit* . . . . . 191

Banalitäts-Tabus der ernstesten Oper – Mimis Husten – »Wirklichkeit erfinden ist besser« – Monteverdi schreibt die erste historische Oper – Cäsar und seine Kollegen – »O Deutschland, Deutschland« – Von der Revolution zum »Fidelio« – Liebesgeschichten der Geschichte – Lortzing und die Arbeiter – Carmen nimmt den Verismo vorweg – Puccini, der Überverist – Modernes Mißtrauen in die Wirklichkeit – Probleme von gestern in der Sprache von morgen – Auf der Suche nach der Zeitlosigkeit

*Die Oper, ein Politikum* . . . . . 207

Die stumme Fenella entfesselt eine Revolution – Vom Theater auf die Barrikaden – Barocke Fest- und Repräsentationsoper – »Wäre nur ein einziger Patriot mit am brette!« – Wagners Deutschtum und der Fabrikbesitzer Alberich – Viva V.E.R.D.I.! – Slawischer Patriotismus – Bourgeoise Grand Opéra – Verdis Zensurnöte – Carmen, Agentin des Politbüros – Die schwierige sozialistische Oper – Zeitkritik und Weltraum-Oper

*Das bewährte Muster* . . . . . 219

Texte erfinden ist riskant – Die meisten Opern waren schon als Schauspiele da – Klassiker als Stofflieferanten – Faust, Hose und Weste – Zweimal Figaros Hochzeit – Da Pontes Meisterstück – Verdis unglückliche Schiller-Liebe – Fünfzigjähriges Ringen um Shakespeare – Puccini bevorzugt neue Schauspiele – Nur kein »akademisches Zeug« – Strauß bearbeitet Oscar Wildes »Salome« – Modernes Mißtrauen in den Librettisten – Die literarische Oper und ihre Probleme

<i>Traduttore – Traditore</i> . . . . .	233
---	-----

Die Misere der deutschen Opernübersetzung – Je berühmter das Werk, desto berüchtigtter sein Operndeutsch – Liebe, Triebe, Herzen und Schmerzen – Der Übersetzer zwischen Scylla und Charybdis – Die zweitbeste Lösung – Mißhandelte Partituren – Warum man Operntexte so schlecht versteht – Fleißaufgaben von Reimbolden – Müssen Operntexte so sein?

<i>Oper oder Anti-Oper?</i> . . . . .	251
---------------------------------------	-----

Zwei Marksteine: Zimmermanns “Soldaten”, Kagels “Staatstheater” – Absurdes ist Trumpf – Gegenpositionen: zwischen von Einems “Besuch der alten Dame” und der engagierten Polit-Oper – Die Librettisten-Oper ist tot – Multimedia – Erneuerung aus dem “tauglichen Büchel”

<i>Literatur-Auswahl</i> . . . . .	263
------------------------------------	-----

<i>Personenregister</i> . . . . .	265
-----------------------------------	-----

<i>Bildnachweis</i> . . . . .	273
-------------------------------	-----